



© Kurt Hörbst

Die Bebauung wird mit drei einfachen Quadern vorgeschlagen, welche durch ihre dazwischenliegenden Zäsuren Durchlässigkeiten erlauben. Der straßenbegleitende und der ins Siedlungsinne geknickte Baukörper bilden mit 7 Geschossen Höhe einen nach Süden geöffneten Hofhof aus, welcher mit dem dritten Gebäudeteil im Westen viergeschossig begrenzt ist. Dadurch entsteht bei gleichzeitiger prägnanter Form eine starke Geste der Abtreppung zum zentralen Park hin.

Den Wohnbereichen vorgelagerte Balkone als L-Profile zitieren die Metapher des hängenden Gartens. Eine visuelle Pflanzentreppe an den besonnten Fassaden erzeugt für die Bewohner luftige Gärten mit zweigeschossiger Höhe ebenso wie eine gewisse Intimität durch zweiseitige Wände.

Spannungsreich kann der Blick entlang der Treppe nach unten wandern, eine Beziehung zu anderen Balkonen kann genutzt, aber auch vermieden werden.

Über drei Treppenhäuser vertikal erschlossen führen Laubengängen zu den Wohneinheiten. Sie sind von der Fassade abgerückt, um Distanz zu den Fenstern aufzubauen und Licht von oben einfallen zu lassen. Vor den Zugängen entstehen halbprivate Brücken. Die Wohnungsgrundrisse erlauben durchgesteckte Wohnräume und sind flexibel unterschiedlichen Lebensphasen anpassbar. Kinderzimmer für Familien. Offene Loft für den Alleinstehenden. Büroraum mit Abtrennmöglichkeit und Bett für das Kind, das nach der Scheidung am Wochenende da ist. Zusammenlegung zweier Wohnungen für künftige Marktanpassung.

Die Zäsur zwischen den beiden hohen Baukörpern bietet als vertikaler Spielplatz eine außergewöhnliche Raumsituation außerhalb der Wohnung. Eine Eingangshalle mit Briefkästen erweitert sich zum Ausgang in den Hof, Licht fällt durch den südlichen Spalt ein.

Alles in allem ein prägnanter Teil der Gesamtanlage „Grüne Mitte Linz“, dessen Zitat des hängenden Gartens schon im ersten Augenblick ganz selbstverständlich auf das Thema der Parklandschaft zu verweisen vermag. (Text: Architekten)



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

## Wohnbau Grüne Mitte Linz / Bauteil LAWOG

Grestenbergerstraße 8  
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**HERTL.ARCHITEKTEN**

BAUHERRSCHAFT  
**LAWOG**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Helmut Schiebel**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**LAWOG**

FERTIGSTELLUNG  
**2015**

SAMMLUNG  
**afo architekturforum oberösterreich**

PUBLIKATIONSdatum  
**23. September 2015**



**Wohnbau Grüne Mitte Linz / Bauteil  
LAWOG**

DATENBLATT

Architektur: HERTL.ARCHITEKTEN (Gernot Hertl)  
 Mitarbeit Architektur: Eva Doblinger, Ursula Hertl, Christian Spindler  
 Bauherrschaft, örtliche Bauaufsicht: LAWOG  
 Tragwerksplanung: Helmut Schiebel  
 Bauphysik: TAS Bauphysik  
 Haustechnik: Alexander Grillberger  
 Fotografie: Kurt Hörbst

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2011  
 Planung: 2012 - 2013  
 Ausführung: 2013 - 2015

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister/Fassade/Fertigteile/Innenputz: Kapl Bau, Bad Leonfelden  
 Schwarzdecker/Spengler: FDD, Hr. Christopher Rübl, Linz  
 Fenster: Actual Fenster, Haid/Ansfelden  
 Schlosser: Nöbauer-Tüchler, Klam  
 Portale: Thebert Portalbau, Tumeltsham  
 Elektriker: EWW, Bernhard Jell, Wels  
 Installateur: Pauzenberger, Rohr im Kremstal  
 Maler: Malerei Hirsch, Leonding  
 Aussenanlagen: Allbau, Linz



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

**Wohnbau Grüne Mitte Linz / Bauteil  
LAWOG**



Projektplan